

Jahresbericht – 2024 –



+352 20 60 62



respect@respect.lu



www.respect.lu

Inhalt

Vorwort.....	2
Der Verein SOS Radicalisation a.s.b.l.....	3
Auf einen Blick.....	4
„Zwischen Dystopie und Utopie: Die Macht der Narrative„.....	5
„Narrative, die spalten:“ D’Land am Schiet.....	6
„Narrative, die spalten“: Wenn Kulturkämpfe Politik bestimmen“.....	9
„Narrative, die spalten“: Kultur, Kunst und Meinungsführer:innen.....	11
„Narrative die Brücken bauen“.....	13
„Narrative, die Brücken bauen“: Kritesch Denken a respektvoll matdiskutieren.....	13
Kollektive Leidenschaft und Fanatismus als Narrativ.....	14
Weiterbildungsangebote.....	15
Medienpräsenz.....	16
Begleitung.....	17
„Dialog statt Hass“.....	22
Organisation Mitarbeitende.....	23
Zusammenarbeit Multi-Agency.....	23
Perspektiven: Wie geht es 2025 weiter.....	24
Partner:innen: Gemeinsam haben wir viel erreicht.....	25



Vorwort

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **71 Fälle** bearbeitet, davon **15 im Rahmen des Programmes „Dialog statt Hass“**. Die von uns betreuten Fälle sind komplexer geworden, während Radikalisierungsprozesse und -dynamiken zunehmend vielschichtiger sind. Dies erfordert langfristige, individuell angepasste Interventionen.

Ein zentraler thematischer Schwerpunkt unserer Präventionsarbeit lag 2024 auf Narrativen – also den Erzählungen, die extremistischen Denkmustern zugrunde liegen oder diesen entgegenwirken können. Im Mittelpunkt stand dabei unser Film **“D’Land am Schiet”**, der sich kritisch mit populistischen und extremistischen Erzählungen auseinandersetzt. Mit diesem Projekt wollten wir nicht nur zur Reflexion über gefährliche Ideologien anregen, sondern auch die Bedeutung von alternativen, demokratischen Narrativen stärken.

Gesamtgesellschaftlich war das Jahr 2024 weiterhin geprägt von tiefgreifenden Unsicherheiten. Politische Polarisierung, wirtschaftliche Herausforderungen und die Auswirkungen globaler Krisen haben sich auf gesellschaftliche Debatten und Radikalisierungstendenzen ausgewirkt. Besonders die **digitale Dimension** der Meinungsbildung wurde durch die rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz beeinflusst, was neue Fragen zur Manipulation von Informationen und zur Verbreitung extremistischer Inhalte aufgeworfen hat.

Die **gestiegene Komplexität der betreuten Fälle** zeigt, dass Radikalisierung kein isoliertes Phänomen ist, sondern eng mit gesellschaftlichen Entwicklungen verknüpft bleibt. Dies erfordert eine noch intensivere Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen Bildung, Sozialarbeit, Justiz und Strafvollzug. Ohne dieses gemeinsame Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Der Verwaltungsrat des Vereins SOS Radicalisation a.s.b.l., bestehend aus 11 Mitgliedern, tagte im Jahr 2024 vier Mal. Er möchte den Mitarbeitenden des Präventions- und Beratungszentrums respect.lu sowie allen Partner:innen und öffentlichen Stellen für die stets vertrauensvolle und aufrichtige Zusammenarbeit danken. Ihr Beitrag ist essenziell für eine wirksame Prävention und Unterstützung der von Radikalisierung betroffenen Menschen.



Der Verwaltungsrat von SOS Radicalisation a.s.b.l.

Der Verein SOS Radicalisation a.s.b.l.

SOS Radicalisation a.s.b.l. wurde am 5. Mai 2017 mit folgendem Ziel gegründet:

„Bedrohungen der luxemburgischen Gesellschaft durch die gewaltsame Radikalisierung und durch die infolge des Aufrufes zum Hass entstehende Radikalisierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Maßnahmen entgegenzuwirken“.¹

SOS Radicalisation a.s.b.l. verwaltet seit Juli 2017 das Präventions- und Beratungszentrum respect.lu – Centre contre la radicalisation. Der Verwaltungsrat bestand im Jahre 2024 aus **11 Mitgliedern**. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates sind die persönlichen und beruflichen Kompetenzen in ihrer Unterschiedlichkeit und Ergänzung sehr wichtig. So gibt es Mitglieder aus den öffentlichen und sozialen Sektoren, wie auch solche, die aus der freien Wirtschaft kommen.



¹ Auszügen aus den Statuten von SOS Radicalisation a.s.b.l.

Auf einen Blick

71 Fälle
 **15** Dialog
statt Hass

15 Veranstaltungen
1000 Personen
 erreicht

93 
Vernetzungstreffen

15 Weiterbildungen
 **400** Personen
erreicht

„Zwischen Dystopie und Utopie: Die Macht der Narrative,,

Von individuellen Kindheitserzählungen bis hin zu den *Grand Récits* – Narrative beeinflussen, wie wir uns selbst und die Welt wahrnehmen. Auch in extremistischen Bewegungen spielen sie eine zentrale Rolle: Sie erschaffen Feindbilder, rechtfertigen Ungleichheiten und formen kollektive Identitäten.

Ob antisemitische Verschwörungserzählungen, die eine geheime Elite als lenkende Kraft im Hintergrund inszenieren, oder die *Great Replacement Theory*, die Migration als geplante Bedrohung darstellt – Narrative transportieren Ideologien und können gesellschaftliche Gräben vertiefen.

Im Jahr 2024 hat sich respect.lu intensiv mit der Frage beschäftigt: **Wie entstehen Narrative, die spalten oder den anderen zum Feind machen?** Wir haben untersucht, wie sie sich verbreiten – über **soziale Netzwerke, Meinungsführer:innen, Kultur oder Kunst**. Vor allem aber haben wir uns gefragt: **Wie können wir sie durchbrechen und hinterfragen?**

„Narrative, die spalten:“ D’Land am Schiet

Wie spaltende Narrative eine Gemeinschaft zersetzen können – wenn Grenzen zwischen Tradition und Veränderung, zwischen „uns“ und „den anderen“ gezogen werden – steht im Mittelpunkt der zweiten Staffel der Anthologie *The Inside of the Outsider*. Unter dem Titel **D’Land am Schiet** werden diese Prozesse filmisch dargestellt, um das Publikum einzuladen, sich mit den Mechanismen gesellschaftlicher und populistischer Narrative auseinanderzusetzen. Regie führt Lukas Grevis.

Durch talentierte Schauspieler:innen wie Jil Devresse (*Capitan*), Marie Jung (*lo Sto Bene – Was am Ende bleibt*) und Max Thommes (*Der Passfälscher*) entsteht in *D’Land am Schiet* ein eindringliches Bild der luxemburgischen Gesellschaft im Kontext populistischer Wahlen. Im fiktiven Dorf Lätzweiler sorgt der mysteriöse Tod des geliebten Dorfhundes für Aufruhr. Was folgt, ist eine Kette von Verdächtigungen, Ängsten und zunehmender Polarisierung, die das soziale Gefüge der Gemeinschaft zu zerreißen droht.



Die Polarisierung nimmt leider sowohl auf kommunaler als auch auf globaler Ebene zu. Der Film beleuchtet die Mechanismen, die diese Spaltung vorantreiben. Indem wir diese Tendenzen erkennen, können wir daran arbeiten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und einer weiteren Spaltung entgegenzuwirken.

Karin Weyer, Direktorin respect.lu



Bei dem renommierten **Luxembourg City Film Festival** feierte „D’Land am Schiet“ im **März 2024 seine exklusive Premiere**. Im Oktober 2024 folgte die **öffentliche Premiere mit Vorführungen in sechs Kinos in ganz Luxemburg** – ein bedeutender Moment für das Filmprojekt und seine gesellschaftliche Relevanz. Bei diesen Screenings kam es zu bereichernden Diskussionen, an denen neben den Zuschauer:innen auch die Referent:innen von respect.lu sowie Filmschaffende teilnahmen.

Auch in **vier europäischen Hauptstädten** wurden Vorführungen organisiert, die den Dialog über die Themen des Films auf internationaler Ebene weiterführten.

“

In einer Zeit, in der Polarisierung und die Destabilisierung demokratischer Strukturen wieder Alltag zu sein scheinen, ist es wichtig, diese Themen bildend und zugänglich aufzubereiten. Ich glaube, dass der Film ein Medium ist, das ein breites Publikum erreicht und Türen für Dialog und Verständnis öffnet.

”

– Lukas Grevis, Regisseur *D'Land am Schiet*

Die Vorführungen markierten einen wichtigen Meilenstein für *D'Land am Schiet* – nicht nur als künstlerisches, sondern auch als pädagogisches Werkzeug, um gesellschaftliche Spaltungsmechanismen sichtbar zu machen.

Im ruhigen Dorf Lätzweiler wird das geliebte Maskottchen, ein Hund, tot aufgefunden. Der örtliche Bauer Jos gerät schnell unter Verdacht. Seine Partnerin Sara, die davon träumt, ein Kulturzentrum für Geflüchtete in der Gemeinde zu errichten, steht im Zentrum der immer tiefer werdenden Spaltung. Jos' Schwester Zoe, die frisch von der Universität zurückkehrt, fühlt sich zunehmend fremd in dem Dorf, das sie einst kannte. Gleichzeitig sieht Frenz, ein überzeugter Traditionalist, Saras Pläne und die Ankunft von Außenstehenden als Bedrohung für die Identität des Dorfes und schürt dadurch weitere Konflikte.

Bei **drei pädagogischen Screenings mit luxemburgischen Schulklassen** ergaben sich spannende Reflexionen und Diskussionen.

In **Zusammenarbeit mit dem SNJ** boten diese Vorführungen wertvolle Einblicke in die Themen Polarisierung und Diskriminierung.

Aktuell entwickelt respect.lu gemeinsam mit dem SNJ

pädagogisches Begleitmaterial, um Lehrkräfte und Multiplikator:innen bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen zu unterstützen. Zudem sind weitere pädagogische Screenings geplant.



„Narrative, die spalten“: Wenn Kulturkämpfe Politik bestimmen

In Kooperation mit der **ErwuesseBildung** und der Zeitschrift **forum** lud respect.lu im Dezember 2024 zu einer **Podiumsdiskussion mit dem Titel: American Culture Wars – und wie sie das Verständnis unserer Gesellschaft beeinflussen**. Wie wirken die sogenannten Culture Wars, die seit einiger Zeit in den USA präsent sind, auf Europa aus? Welche Einflüsse haben sie auf unser gesellschaftliches Selbstverständnis? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Abends.

Am Podium beteiligt waren:

- Prof. Dr. Norbert Campagna (Philosoph und Professeur-associé an der Universität Luxemburg)
- Karin Weyer (Psychotherapeutin und Direktorin von respect.lu)
- Prof. Marc Dietrich (Soziologieprofessor an der Universität Trier, Experte für Mediensoziologie und Skandalsoziologie)
- Moderation: Dr. Nora Schleich (*EWB*)

Im Verlauf der Diskussion wurde deutlich, wie sehr öffentliche Debatten durch soziale Medien geprägt sind. Die Dynamik der Aufmerksamkeit und die Vereinfachung komplexer Sachverhalte führen dazu, dass „anonyme Kollektivsubjekte“ als Bedrohung stilisiert werden, so Prof. Dietrich:



Das sind enorme Komplexitätsreduktionen, die da gemacht werden. Irgendwelche anonymen Kollektivsubjekte bedrohen dann ganze Länder (...). Das braucht man auch in einer Öffentlichkeit, die sich vor allem politisch über die sozialen Medien informiert. Wo es eben auch um den Markt der begrenzten Aufmerksamkeitsökonomie geht.



– Marc Dietrich



© ErwuesseBildung

Auch die Mechanismen der Polarisierung wurden intensiv beleuchtet. Karin Weyer betonte, dass der „andere“ zunehmend als Feindbild konstruiert wird:

“

Was ich daran so spannend finde (an der Polarisierung), ist, dass der andere zum Feind stilisiert wird, der die Bedrohung darstellt. Wenn der andere mein Feind und bedrohlich ist, dann wird das als Rechtfertigung genutzt, mich gegen diesen vermeintlich bösen Anderen zur Wehr zu setzen.

– Karin Weyer

”

Die Veranstaltung bot einen tiefgehenden Austausch über die Frage, was Kultur bedeutet, wie sie angeeignet wird und inwiefern gesellschaftliche Diskurse zunehmend von amerikanischen Konfliktlinien beeinflusst werden.

„Narrative, die spalten“: Kultur, Kunst und Meinungsführer:innen

Gemeinsam mit **engagierten Partnerorganisationen** haben wir verschiedene Veranstaltungen organisiert, um zu beleuchten, wie Narrative unsere Gesellschaft prägen – sei es durch Kunst, Medien oder politische Diskurse. Dabei ging es um die Verbreitung ideologischer Botschaften, ihre Darstellung in unterschiedlichen Formaten und die Auswirkungen auf gesellschaftliche Debatten.

Vier zentrale Veranstaltungen im Überblick:



18.01.2024

Influencer an der radikal Illusionen: Ein Rundtischgespräch

Diese Podiumsdiskussion befasste sich mit der wachsenden Rolle von Influencer:innen in der Verbreitung von Desinformation und extremistischen Ideologien. Diskutiert wurden Manipulationsstrategien, wirtschaftliche Interessen und die Verantwortung von Content Creators im digitalen Raum.

In Kooperation mit der Erwachsenenbildung und der Zeitschrift forum.



03.10.2024

Propagandistic Messages in Comics: Ein Vortrag von Dr. Manuela Di Franco

Dr. Manuela Di Franco zeigte anhand historischer und zeitgenössischer Beispiele, wie Comics zur Verbreitung ideologischer Botschaften genutzt wurden und – weiterhin genutzt werden. Sie betonte, dass gerade in unterhaltsamen Formaten oft unbewusst politische Narrative aufgenommen werden.

In Kooperation mit der Erwachsenenbildung und dem Zentrum für politische Bildung.



Regards sur l'Extrême Droite – Samedis aux Théâtres : Ein Theaterstück

16.11.2024

Eine künstlerische Auseinandersetzung mit extremistischen Narrativen im Theater, darunter eine Neuinterpretation von *Tartuffe* ohne „Fremde“. Die Veranstaltung bot eine Mischung aus Performance und interaktiven Diskussionen mit dem Publikum.

In Kooperation mit der Stadt Luxemburg.



Lesung mit Tobias Ginsburg: Die letzten Männer des Westens

29.11.2024

Diese Veranstaltung beleuchtete die Verflechtung von Frauenfeindlichkeit, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus in männerrechtlichen und antifeministischen Bewegungen. Tobias Ginsburg teilte seine Erfahrungen aus einem Jahr Undercover-Recherche und zeigte auf, wie diese Strukturen eine Gefahr für die Demokratie darstellen.

In Kooperation mit dem CID Fraen an Gender, infoMann und der Stadt Luxemburg.



Centre contre la radicalisation

„Narrative die Brücken bauen“



24.02.2024

The Narrow Bridge: Screening und Diskussion mit Rami und Bassam

Im Rahmen des *Festival des Migrations* unterstützte respect.lu die Vorführung des Dokumentarfilms „The Narrow Bridge“, der die Geschichten von Israelis und Palästinenser:innen erzählt, die trotz persönlicher Verluste den Weg der Versöhnung gewählt haben. Anschließend diskutierten **Bassam Aramin** und **Rami Elhanan**, deren Schicksale im Film gezeigt werden, über die Kraft des Dialogs und ihr Engagement für Frieden.

In Kooperation mit Jewish Call for Peace und CLAE

„Narrative, die Brücken bauen“: Kritisches Denken an respektvoll matdiskutieren

Digitale Medien bieten unzählige Möglichkeiten, sich zu informieren, Meinungen auszutauschen und an gesellschaftlichen Debatten teilzunehmen. Doch sie können auch Spaltungen vertiefen.

Mit **diskuteiermat.com** setzt respect.lu genau hier an. Das Projekt richtet sich insbesondere an Menschen, die **nicht mit sozialen Medien aufgewachsen sind**, sich aber **aktiv in digitale Diskussionen einbringen möchten**. Die Website www.diskuteiermat.com bietet informative Texte, Comic-Strips und interaktive Module zu Themen wie Meinungsbildung, Medienanalyse, Hate Speech und digitale Verantwortung.

Begleitet wird das Angebot von Kriti, einer Figur, die die Nutzer:innen durch die digitale Landschaft führt. Kriti hilft dabei, sich kritisch mit Informationen auseinanderzusetzen, Manipulationsstrategien zu erkennen und eigene Perspektiven in einen konstruktiven Dialog einzubringen. Ziel ist es, digitale Teilhabe zu stärken und Diskussionen zu ermöglichen, die Verständigung fördern statt Gräben zu vertiefen.

Das Projekt wurde **im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für digitale Inklusion entwickelt** und von respect.lu in Zusammenarbeit mit **Club Haus op der Heed, Gero, KJT** und dem **Zentrum fir politesch Bildung** umgesetzt. Ein besonderer Dank gilt dem **Ministerium für Digitalisierung** für die Unterstützung.

Kollektive Leidenschaft und Fanatismus als Narrativ

Am 23. Oktober 2024 veranstaltete respect.lu in Zusammenarbeit mit der **Luxembourg School of Religion & Society** eine Reflexionsveranstaltung über die feine Grenze zwischen *Fervor* und Fanatismus.

Den Auftakt machte die **Autorin Dr. Nathalie Sarthou-Lajus**, die in ihrem Buch *La ferveur* die transformative Kraft von Leidenschaft in Kunst, Tanz und Religion untersucht. Ergänzt wurde die Diskussion durch Beiträge von **Nicolas Calmes**, der die kreative Kraft der Fervor betonte, **Bernard Weis**, der die Leidenschaft junger



Menschen in den Mittelpunkt rückte, und **Prof. Alberto Fabio Ambrosio**, der eine kritische Perspektive auf die Regulierung von Fervor einbrachte.

Die Veranstaltung zeigte, wie kollektive Leidenschaft gesellschaftliche Veränderungen inspirieren kann –

etwa in Bürgerrechtsbewegungen –, aber auch, wie sie in extremen Fällen in Fanatismus umschlagen kann. respect.lu begleitet Menschen, deren starke Überzeugungen sowohl positive als auch gefährliche Dynamiken entwickeln können. Der Abend regte dazu an, diese Kräfte kritisch zu reflektieren und demokratische Werte zu bewahren.

Weiterbildungsangebote

Im Jahr 2024 führte das Präventions- und Beratungszentrum respect.lu insgesamt **15 Weiterbildungen** durch, an denen **400 Teilnehmende** ihr Wissen vertiefen und sich in anregenden Diskussionen austauschen konnten. Unser Weiterbildungsangebot wurde gezielt an die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen angepasst, darunter:

- **Multiplikator:innen aus dem psycho-sozio-educativen Bereich**
- **Angehende Strafvollzugsbeamte**
- **Studierende der Universität Luxemburg (Bachelor en Sciences Sociales et Educatives)**

Das Präsenzangebot umfasste verschiedene Weiterbildungsmodule, darunter:

- **Politischer und religiöser Radikalismus: Radikalisierungsprozesse**
- **Diskriminierung – Radikalisierung – Verschwörungstheorien: Let's Talk About It**
- **Verschwörungstheorien und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen**

Zusätzlich nahmen **15 Teilnehmende** an der bereits im Vorjahr entwickelten **Online-Weiterbildung** zum Thema „Radikalisierungsprozesse bei jungen Menschen“ teil.

Im Rahmen des **Educators Day „Game On“**, organisiert vom Institut de formation de l'Éducation nationale, hielt respect.lu in Kooperation mit SNJ, Game On asbl und Rotondes einen **Workshop zu Gaming und Radikalisierung**.

Zum **vierten Mal** wurde das Optionsmodul **„Radikalisierung: Wege in politisch, religiös und thematisch begründete Gewalt (und wieder hinaus)“** an der **Universität Luxemburg** angeboten. **Neun Studierende** nahmen daran teil und setzten sich intensiv mit den Dynamiken von Radikalisierungsprozessen auseinander.

Mit diesen Bildungsangeboten stärkt respect.lu die fachliche Kompetenz von Multiplikator:innen und sensibilisiert für die Herausforderungen von Radikalisierung und gesellschaftlicher Polarisierung.

Medienpräsenz

2024 wurde **18 Mal** in den Medien über respect.lu berichtet. Darunter waren **2 Medienberichte**, **2 Radio-Interviews**, **3 Interviews** und **ein Bericht** mit den Mitarbeitenden von respect.lu.

Pressemitteilungen:

2024 wurden **4 Pressemitteilungen** verschickt:

- Luxembourg Film Festival: D'Land am Schiet exklusive Filmpremiere
- Veröffentlichung Jahresbericht 2023
- Kritesch Denken a respektvoll matdiskutéieren
- D'Land am Schiet öffentliche Filmpremiere

Soziale Medien

Auf den sozialen Medien wurde die Präsenz von respect.lu ausgebaut, indem ein TikTok-Kanal eröffnet wurde, das Design auf den bestehenden Kanälen erneuert wurde, sowie kurze Videos auf den Plattformen Instagram und TikTok eingeführt wurden.

Facebook:

1.300 Follower

Instagram:

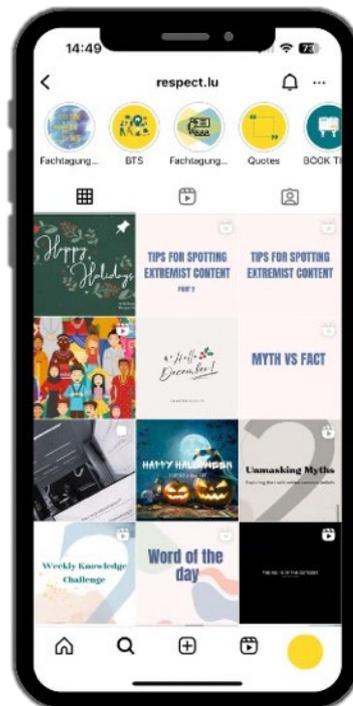
1193 Follower

YouTube:

17 Abonnent:innen

TikTok:

Durschnittlich 593 Views pro Video



Begleitung

„Aktives Zuhören, um zu verstehen, sowie Unterstützung und Begleitung“

Die nachfolgenden Statistiken sind nicht repräsentativ. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass unsere Zahlen es nicht erlauben, einen Trend abzulesen oder eine Einschätzung der allgemeinen Situation bezüglich Radikalisierung in Luxemburg zu machen. Die von respect.lu geteilten Daten basieren ausschließlich auf Situationen, mit denen wir im letzten Jahr befasst waren oder begleitet haben. Es ist wichtig zu verstehen, dass wir nicht aktiv nach Situationen suchen; vielmehr ermöglicht unsere Beratungs- und Anlaufstelle Personen, die in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld mit Radikalisierung konfrontiert sind, sich an uns zu wenden. Dies schließt auch Personen ein, die auf Anweisung der Justiz mit einer spezifischen Auflage zu uns kommen.

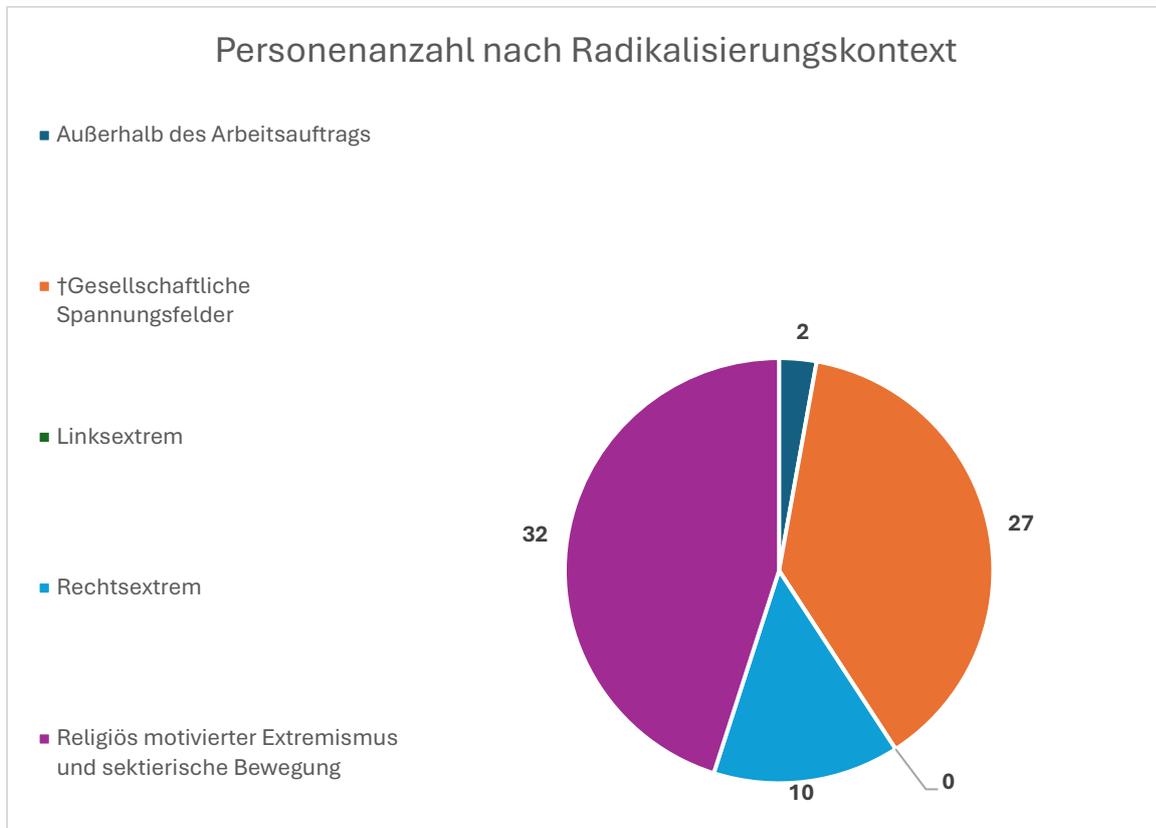
Als respect.lu sind wir Ansprechpartner:innen für Personen, die in ihrem Umfeld, sei es privat oder professionell, mit dem Phänomen der Radikalisierung konfrontiert sind.

Wir bieten ein niederschwelliges Angebot, in dem sich Menschen und oder Institutionen – auf Wunsch auch anonym – an uns wenden können. Im Laufe des Jahres 2024 befassten wir uns mit **71 Situationen**, wovon **15 im Rahmen des Programmes**

„Dialog statt Hass“ stattfanden. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass wir nicht proaktiv tätig sind, wir werden vom Umfeld oder von der Justiz mit den Situationen befasst.

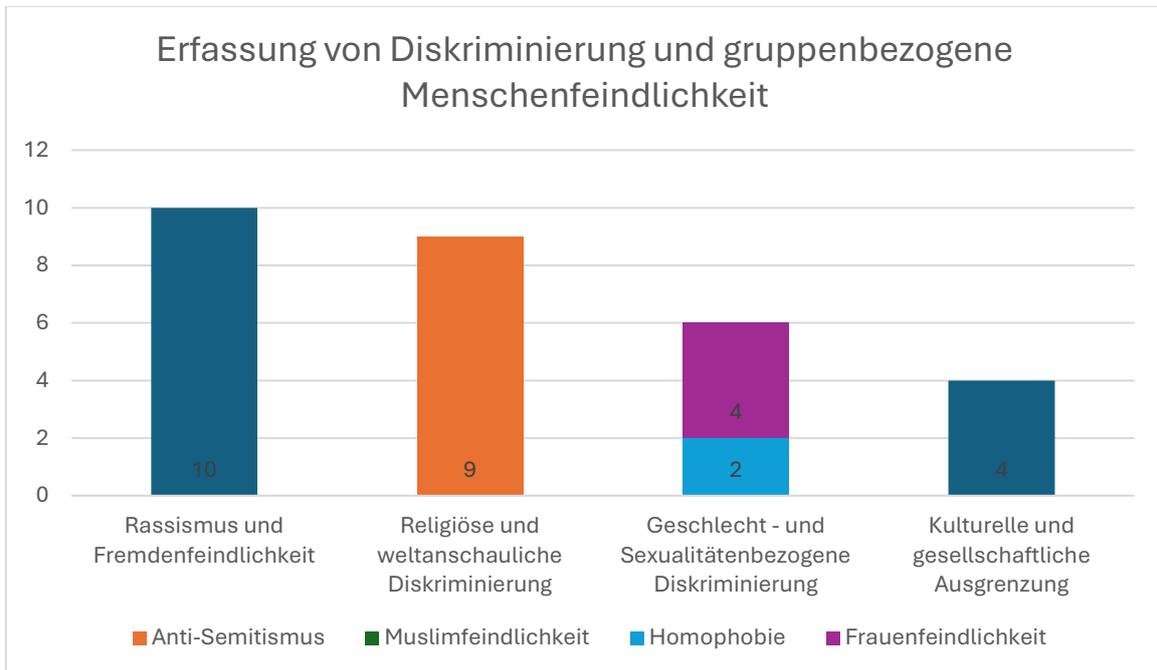
2017	6 Situationen
2018	29 Situationen
2019	37 Situationen
2020	34 Situationen davon im 3 Rahmen von Dialog statt Hass
2021	49 Situationen davon 16 im Rahmen von Dialog statt Hass
2022	66 Situationen davon 31 im Rahmen von Dialog statt Hass
2023	95 Situationen davon 31 im Rahmen von Dialog statt Hass
2024	71 Situationen davon 15 im Rahmen von Dialog statt Hass

Kontaktanlässe im Kontext potenzieller Radikalisierung



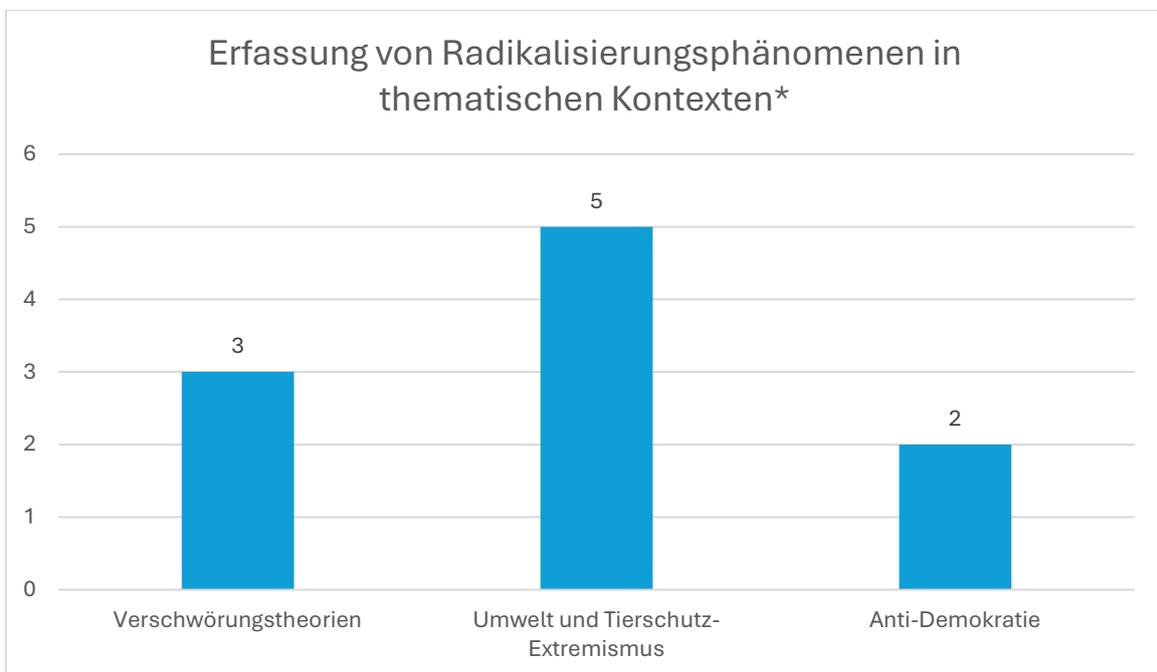
† Die Kategorie „Gesellschaftliche Spannungsfelder“ umfasst die unten genannten Kategorien „Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ sowie „Radikalisierungsphänomene in thematischen Kontexten“

Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



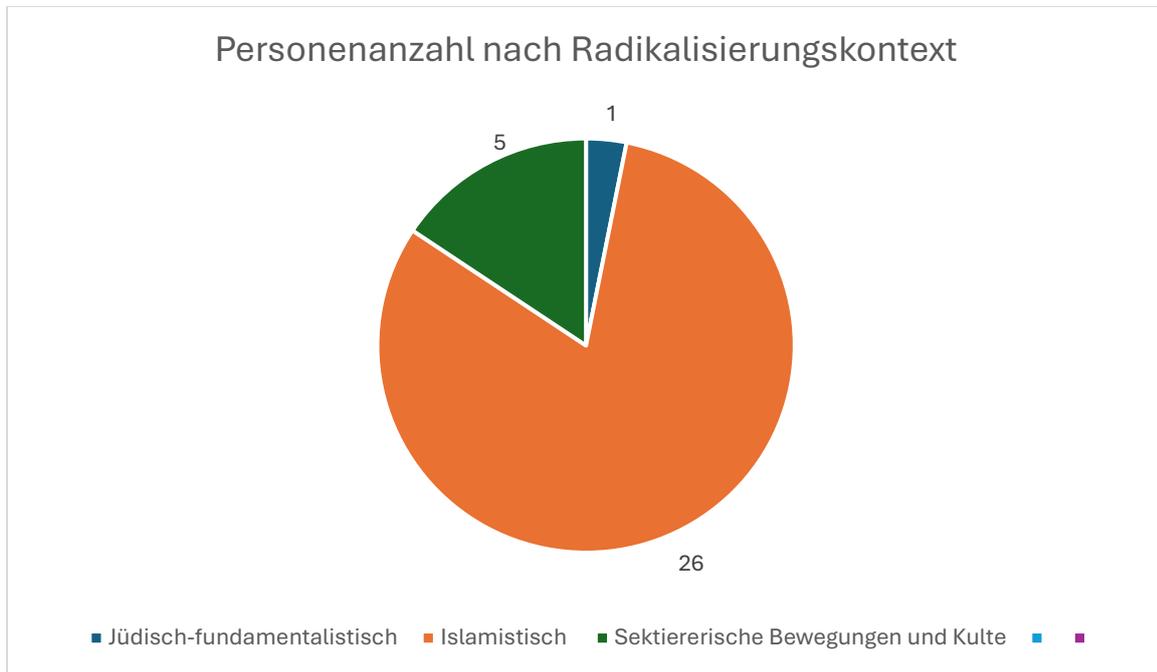
*Mehrfachnennung möglich

Radikalisierungsphänomene in thematischen Kontexten

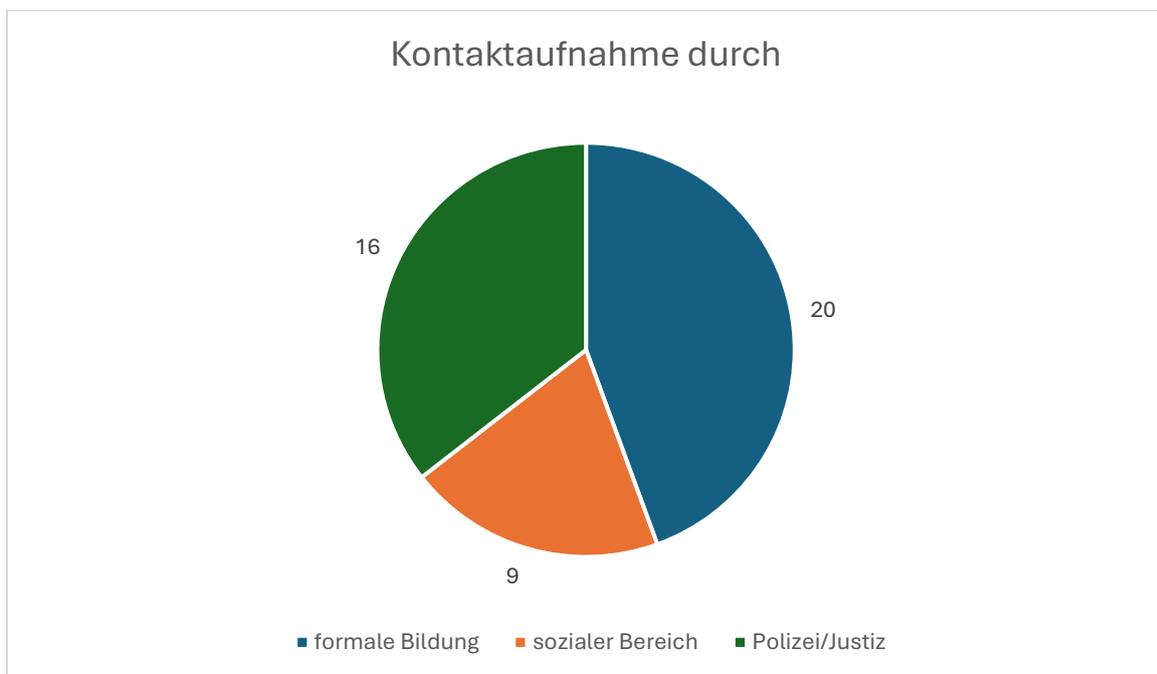


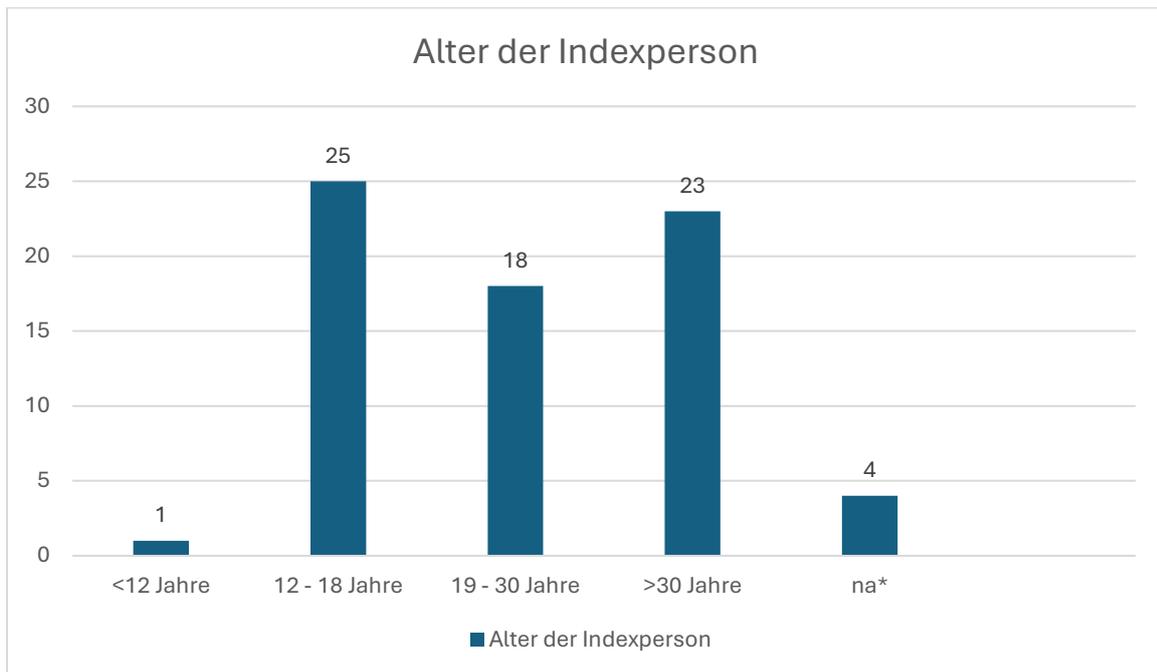
*Mehrfachnennung möglich

Religiös motivierter Extremismus und sektiererische Bewegungen



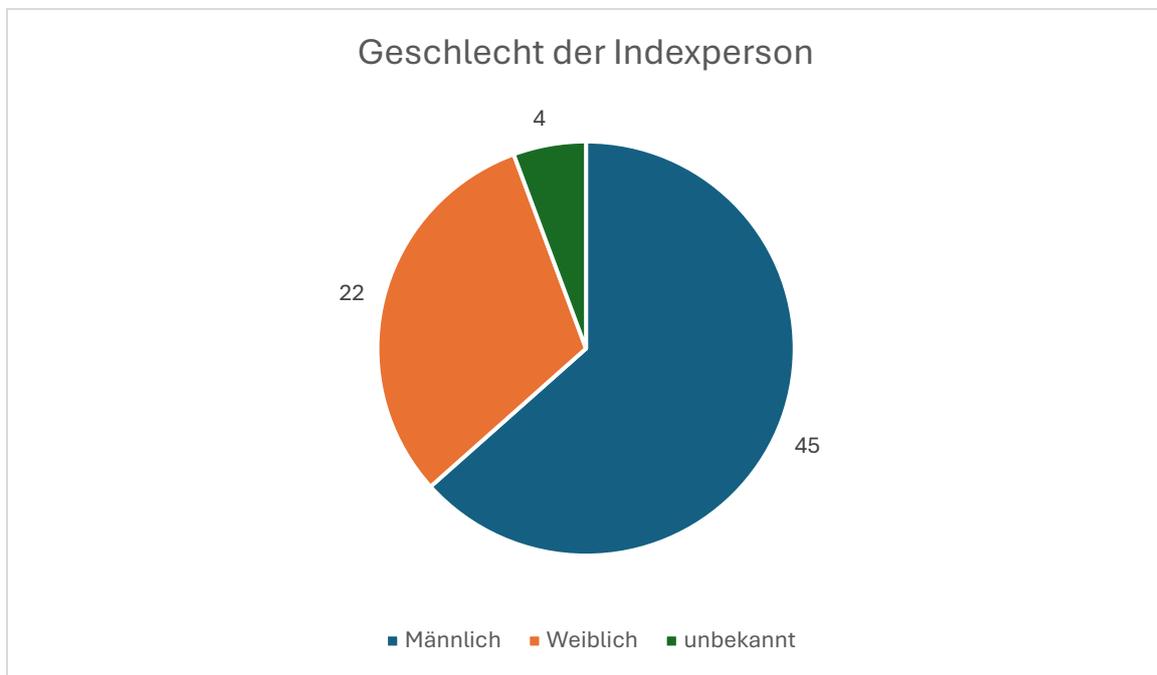
In dem Jahr 2024 wurde das Beratungs- und Präventionszentrum respect.lu 45 Mal von Institutionen kontaktiert, davon 20 Mal in Rahmen der formalen Bildung.





*na= unbekannt (non applicable)

Auffallend ist die hohe Anzahl an Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren.



„Dialog statt Hass“

Das Programm „Dialog statt Hass“ wurde 2020 als Projekt gestartet und ist seit 2021 ein fester Bestandteil des Angebots von respect.lu. Es richtet sich an Menschen, die durch **Hassrede im Internet** auffällig geworden sind und stellt eine **Alternative zu Geldstrafen oder anderen Sanktionen** dar.

Wir sind überzeugt, dass eine reine Strafe oft nicht ausreicht, um langfristig etwas zu verändern. Deshalb setzt unser Programm auf **Reflexion und Dialog**:

✦ **Gemeinsam mit den Teilnehmenden** analysieren wir die Hintergründe ihrer Tat, sprechen über die Auswirkungen von Hate Speech und suchen nach besseren Wegen, Meinungsverschiedenheiten online auszutragen.

✦ **Wir klären auf über Meinungsfreiheit und Hassrede**, damit Teilnehmende verstehen, wo die Grenzen verlaufen.

✦ **Ein wichtiger Bestandteil** ist die Auseinandersetzung mit den Menschen und Gruppen, die durch Hassrede betroffen sind.

Mit „Dialog statt Hass“ möchten wir dazu beitragen, dass Online-Diskussionen wieder fairer und konstruktiver werden – für eine digitale Gesellschaft mit mehr Respekt.



Das Programm besteht aus folgenden sechs Modulen:

- Meinungsfreiheit
- Medienkompetenz
- Diskurskompetenz
- Diskriminierung
- Deliktbearbeitung
- Perspektivenwechsel

Organisation Mitarbeitende

2024 haben 8 Personen auf 7 Stellen gearbeitet.

Zusammenarbeit Multi-Agency

„Vernetzung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit aktiv gestalten“

Eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur:innen ist essenziell, um in den Bereichen **Prävention, Begleitung und Deradikalisierung** wirksam zu agieren. **Multi-Agency-Ansätze**, die international als Best Practice gelten, spielen dabei eine zentrale Rolle.

Neben regelmäßigen thematischen Austauschtreffen ist es besonders wichtig, auch **fallbezogen zu kooperieren**, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Der gezielte Austausch zwischen Institutionen verbessert die Handlungsfähigkeit und ermöglicht eine abgestimmte Reaktion auf aktuelle Herausforderungen.

2024 fanden **85 Vernetzungstreffen** mit luxemburgischen Partnerorganisationen statt.

2024 fanden **8 Vernetzungstreffen** mit ausländischen Partnerorganisationen statt.

Perspektiven: Wie geht es 2025 weiter

Im Jahr 2025 wird respect.lu seine Arbeit weiterentwickeln, um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden. Die steigende Zahl **komplexer und zeitintensiver Beratungsfälle** erfordert eine gezielte Anpassung der Angebote, insbesondere im Bereich der **Begleitung und Deradikalisierung**. Das Programm „**Dialog statt Hass**“ bleibt dabei ein zentraler Bestandteil, um nachhaltige Veränderungen im Umgang mit Hate Speech zu fördern.

Welche Rolle spielt Popkultur in der Verbreitung extremistischer Ideologien? Wie beeinflussen Filme, Serien, Musik oder Online-Communities gesellschaftliche Narrative? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der **Fachtagung 2025**, die sich mit den **Schnittstellen zwischen Popkultur und Radikalisierung** auseinandersetzt.

Ein besonderer Fokus liegt 2025 auf der Erweiterung der Online-Angebote. Die Herausforderungen des digitalen Raums erfordern eine verstärkte Präsenz und innovative Ansätze, um gezielt auf Radikalisierungstendenzen und Hate Speech im Netz zu reagieren. Deshalb werden wir unsere digitale Formate weiter ausbauen, um auch online Präventions- und Begleitmaßnahmen anbieten zu können.

Darüber hinaus wird respect.lu auch im kommenden Jahr seine **Vernetzungsarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Akteur:innen intensivieren**, um Prävention und Deradikalisierung weiter zu stärken.

Mit diesen Schwerpunkten setzt respect.lu auch 2025 auf eine **starke Kooperation, praxisorientierte Präventionsarbeit und gesellschaftlichen Dialog** setzen, um aktuellen Entwicklungen wirksam zu begegnen.

Partner:innen: Gemeinsam haben wir viel erreicht

Ohne die Unterstützung und Zusammenarbeit mit vielen diversen Partner:innen hätten wir 2024 nicht so viel umsetzen können. Deswegen geht unser

großer Dank an all unsere Partner:innen

Unser Netzwerk der Zusammenarbeit erweitert sich ständig. Einige Partner:innen haben uns in einem fruchtbaren Gedankenaustausch weitergebracht, mit anderen sind konkrete Kooperationen für 2025 geplant und wieder andere können wir einfach zwischendurch mal anrufen, um uns auszutauschen und Fragen zu klären. Immer sind wir auf Institutionen gestoßen, die offen für einen Austausch waren und die unsere Arbeit unterstützen. In den Institutionen sind wir Menschen begegnet, die an unserer Arbeit interessiert sind und mit denen die Zusammenarbeit fruchtbar ist.



+352 20 60 62



respect@respect.lu



www.respect.lu